

Bericht vom 15. Partnerschaftstreffen der Nordregion in Bellavista / Piura

Eine 60 m lange Grussbotschaft wurde aus Kirchardt überreicht

Vom 05. bis 07. August 2010 fand das 15. Partnerschaftstreffen der Nordregion in Bellavista/Piura statt. Am Treffen nahmen 105 Delegierte aus 28 Partnergemeinden der Diözesen Cajamarca, Chiclayo, Chimbote, Chota, Chulucanas, Huari, Piura y Trujillo teil. Desweiteren nahm Bischof Daniel Turley aus Chulucanas und Inge Auer aus Kirchardt am Treffen teil.

Mons. Daniel Turley hielt am Donnerstag, den 05. August den Eröffnungsgottesdienst des Regionaltreffens in Bellavista und kommentierte bei seiner Predigt das Leitwort der Partnerschaft "Wie Geschwister gemeinsam lernen: um zu deuten die Zeichen der Zeit". Dieses Leitwort erinnerte ihn an Aparecida, wo er das Privileg hat, dort 2007 als Bischof teilzunehmen. Die Zeichen der Zeit sind in der Nordregion im Augenblick vor allem die angestiegene Kriminalität, selbst in kleinen Dörfern kam es zu Diebstählen und Überfällen, wobei mehrere Personen umkamen.

Am Freitag begrüßten dann die Delegierten der drei Partnergemeinden aus Bellavista/Bernal, Querecotillo und Montero die Teilnehmer im Kolosseum von Bellavista. Danach richtete Inge Auer aus Kirchardt, Vorsitzende der Kommission Weltkirche und Partnerschaft des Diözesanrates der Erzdiözese Freiburg, die Grüße von Domkapitular Wolfgang Sauer und Monika Steiert aus, dabei informierte Inge Auer u.a. über die Schwierigkeiten und Herausforderungen, die die Erzdiözese Freiburg im Augenblick zu bewältigen hat. Schliesslich überbrachte Inge Auer auch die Grüße von Kirchardt, der Partnergemeinde von Bernal/Bellavista, und überreichte dabei eine 60 meterlange Grussbotschaft, auf welchem die Gemeindemitglieder von Kirchardt ihre Grüße geschrieben und gezeichnet haben. Dies dürfte wohl die längste Grussbotschaft in der Geschichte der Partnerschaft gewesen sein!

Im Anschluss daran trug Inge Auer ihr Referat zum Leitwort "Wie Geschwister gemeinsam lernen: um zu deuten die Zeichen der Zeit". Dabei verwies Inge Auer darauf, dass man in der Partnerschaft sich als Geschwister austauschen, sich gegenseitig zuhören, animieren und sich einigen soll, auch wenn es manchmal zu Missverständnissen und Schwierigkeiten kommen sollte. Desweiteren sollte man gemeinsam lernen, den Glauben zu leben, wenn auch unter ganz unterschiedlichen Bedingungen. Wichtig wäre es auch, sich für die Wahrung der Schöpfung einzusetzen, da der Klimawandel gerade auch Perú und Deutschland betrifft, vor allem aber die zukünftigen Generationen betreffen wird.

Schliesslich überreichte Inge Auer nach ihrem Vortrag jedem Teilnehmer einige Samenkörner von der Renovabis-Aktion „Alle sollen eins sein“.

Danach gingen die Teilnehmer dann in die Gruppenarbeit, wo als Zeichen der Zeit vor allem die ansteigende Kriminalität, die Korruption, die Armut und die Umweltverschmutzung genannt wurden. Die Partnergemeinden selbst realisieren Projekte wie Volksküchen, Bibliotheken, Gesundheitsstationen, Schulen für arbeitende Kinder, Bäckereien und Radioprogramme. Dabei werden sie nicht nur von den Freiburger Partnergemeinden unterstützt, sondern auch von den Kommunen, dem Gesundheitsministerium, den Nichtregierungsorganisationen und verschiedenen Volksorganisationen.

Danach informierte Jürgen Huber die Delegierten darüber, dass es notwendig sei, alle vier Säulen der Partnerschaftskontakte zu entwickeln – Spiritualität, Kommunikation, Solidarität

und Organisation -, um wahrhaftige Partnerschaften aufzubauen. Um die Partnerschaftskontakte zu stärken, sei es notwendig die modernen Kommunikationsmedien zu verwenden, aber auch die Freiburger Partnergemeinden im Jubiläumsjahr 2011 einzuladen, wo die zentralen Feierlichkeiten dazu vom 02. bis 04. Dezember 2011 in Lima stattfinden werden.

Um nachhaltige Projekte zu entwickeln, sei es u.a. notwendig, noch mehr Allianzen mit Partnern vor Ort zu schaffen und vor allem in die eigene Bildungsarbeit zu investieren. Desweiteren sei es wichtig, repräsentative Partnerschaftsteams in den Gemeinden aufzubauen und sich auf Diözesanebene zu vernetzen, wie dies z.B. in der Diözese Chiclayo sehr gut funktioniert. Eine Kommission des Consejo Nacional wurde damit beauftragt, die Feierlichkeiten für das 25jährige Jubiläum der Partnerschaft im Jahr 2011 vorzubereiten und eine Kampagne zur Bewahrung der Schöpfung für das Jahr 2011 zu planen, zu deren Teilnahme der Consejo Nacional auch die Freiburger Partnergemeinden einlud..

Das nächste Partnerschaftstreffen der Nordregion wird vom 04. – 06. August 2011 in der Diözese Cajamarca stattfinden, dies war für alle Teilnehmer eine grosse Freude, da dies damit das erste Mal sein wird, dass nach über 15 Jahren ein Regionaltreffen in der Diözese Cajamarca durchgeführt wird.

Am Freitagabend kam es dann zu einem bunten Kulturabend, bei welchem Musik und Tanz aus vielen Regionen Perus geboten wurde. Am Samstag, den 07. August fand dann ein gemeinsamer Ausflug durch die Wüste Sechuras statt, was die grösste Wüste Perus ist. Desweiteren stand ein Besuch in der beeindruckenden Kathedrale der Stadt Sechura auf dem Programm. Zum Abschluss gab es dann noch einen Abstecher ans Meer und ein gemeinsames Mittagessen. Mons. Elmer Norabuena aus Huaraz bedankte sich dann im Namen der Teilnehmer bei den Organisatoren aus Bellavista, Querecotillo und Montero, die sich monatelang auf dieses Treffen vorbereitet hatten.

Jürgen Huber, Partnerschaftsbüro Lima, August 2010